

Diese Ringleitung versorgt zunächst die Stadt Wandsbek, soweit sie den Bedarf nicht durch das eigene Werk decken kann, und die genannten Gemeinden mit Gas.

In Wellingsbüttel wurde eine Sticheitung nach Poppenbüttel abgezweigt, die zur Versorgung der Gemeinde Hummelsbüttel, mit der bereits ein Gaslieferungsvertrag abgeschlossen ist, weitergeführt werden soll.

Von Bergstedt zweigt ebenfalls eine Sticheitung ab, die die hamburgische Gemeinde Wohldorf sowie die preußischen Gemeinden Lemsahl-Mellingstedt, Hoisbüttel, Timmerhorn und Bargtheide mit Gas versorgt.

Die Gemeinde Duvenstedt, mit der ein Gaslieferungsvertrag besteht, wird an das Niederdruckrohrnetz der hamburgischen Gemeinde Wohldorf angeschlossen werden. Die Hochdruckringleitung einschließlich der Sticheitungen für die genannten Gemeinden hat eine Gesamtlänge von rund 39,5 Kilometer.

Die Gemeinden Bramfeld und Steilshoop sowie teilweise Hummelsbüttel werden unmittelbar aus dem Hamburger Niederdruckrohrnetz mit Gas beliefert.

Im April 1925 wurde beschlossen, außer den westlich von Hamburg liegenden und bereits Gas beziehenden Gemeinden Lokstedt, Stellingen-Langenhede, Eidelstedt und Schnelsen, die Gemeinden Halstenbek, Rellingen, Schenefeld, Osdorf, Klein-Flotbek, Nienstedten, Blankenese, Sülldorf, Rissen und die Stadt Wedel-Schulau von Hamburg aus mit Gas zu versorgen. Für diese Gemeinden liefert ebenso wie für die nordöstlich von Hamburg liegenden Gemeinden Gaswerk Barmbeck das Gas, das durch die Hochdruckringleitung nach der Behälterstation in Fuhsbüttel gefördert wird.

In Lokstedt ist eine Gasförderanlage errichtet. Für den Gastransport sind drei Kolbengebläse von verschiedener Größe vorhanden, die je nach Bedarf in Betrieb genommen werden. Die Gebläse saugen das Gas aus der Behälterstation in Fuhsbüttel durch eine Saugleitung und fördern das Gas unter dem jeweils erforderlichen Hochdruck nach den vorgenannten Gemeinden.

Die Ferndruckleitung in diesen Gebieten ist rund 35,5 km lang.

Von der Hochdruckleitung werden in Rellingen Abzweige nach der Gemeinde Tangstedt und nach den Gemeinden Egenbüttel und Ellerbek gelegt, mit denen bereits Gaslieferungsverträge abgeschlossen sind.

Außerdem ist eine Hochdruckleitung von der Gasförderanlage in Lokstedt nach der Gemeinde Niendorf im Bau.

Sämtliche Hochdruckleitungen sind aus Stahlmuffenrohren mit Schweißverbindungen ausgeführt worden.

Insgesamt werden zur Zeit 28 Gemeinden mit Gas versorgt. In sechs Gemeinden wird mit den Rohrlegungsarbeiten in Kürze begonnen werden.

Straßenbeleuchtung.

Für die Beleuchtung der öffentlichen Straßen und privaten Höfe und Durchgänge waren im Oktober 1926 rund 23 000 Gaslaternen in Betrieb, die von den Gaswerken aus durch Druckwellen gezündet und gelöscht werden. Die Laternen sind mit Normal-Stehlichtbrennern und Normal-Hängelichtbrennern von 80 HK, sowie Starklichtbrennern von 300, 600 und 1000 HK. ausgerüstet.

Allgemeines.

Die geschilderten Anlagen hatten am 31. März 1926 einen Buchwert von rund 33 000 000 RM.

Im Betriebsjahre 1925/26 wurden 375 830 t Kohlen entgast, aus denen rund 157,5 Millionen cbm Gas erzeugt und abgegeben wurden, was eine Steigerung von 6,8 Prozent gegenüber dem Vorjahre bedeutet. Das Hamburger Gas bestand im Jahresdurchschnitt 1925/26 zu 79 Prozent aus Kohlendgas, 20 Prozent aus Wassergas und 1 Prozent aus Erdgas.

An Nebenerzeugnissen wurden gewonnen: 249 460 t Koks, wovon 174 550 t verkauft wurden, der Rest fand in den eigenen

Betrieben Verwendung. Ferner wurden verkauft:

- 20 965 t Koksgrus
- 15 548 t Teer
- 58 528 cbm Gaswasser
- 2 041 t Benzolvererzeugnis
- 1 706 t Zyanlauge
- 295 t Retortengraphit.

Das Ammoniakwasser, die Zyanlauge und das Benzol werden als Vorprodukte verkauft und anderweitig verarbeitet.

Der Verkauf der genannten Erzeugnisse brachte im Geschäftsjahre 1925/26 die Summe von rund 35 400 000 RM. ein. Bei den Hamburger Gaswerken G. m. b. H. waren im Jahresdurchschnitt 1925/26 683 Angestellte und 1523 Arbeiter, also insgesamt 2206 Personen beschäftigt.



Gasmesserwerkstatt und Gasbehälter in Fuhsbüttel vom Südosten gesehen

eine
nein-

eine
riebs-

essetzt
Rohr-

atur-
erken
kurze
aupt-

e für
arate

erbe
lose
g des

i. H.
inge,
netz
einer
rook
be-
nach

3 300
hlen
0 000

von
ver-
Gas-
Stadt
olks-
asel,
und
ation